

TOP 2

Gremium	Termin	Status
Gemeinsame Sitzung Schulträgeraus- schuss und Jugendhilfeausschuss	14.03.2019	öffentlich

Bericht

Lernpaten

Vorlage Nr.: 20196992

Warum bedarf es „Lernpatenschaften“?

Eine berechtigte Frage die sich wohl am besten aus der Definition der Römisch-Katholischen Kirche zum Tauf- und Firmpaten beantworten lässt.

Aus Wikipedia:

„Die römisch-katholische Kirche kennt Tauf- und Firmpaten. Es soll, wann immer möglich, einem Täufling oder Firmling eine Person zur Seite gestellt werden, die ihn auf dem Weg begleiten und mithelfen soll, dass der Getaufte ein der Taufe entsprechendes christliches Leben führt und die damit verbundenen Pflichten getreu erfüllt. „

Wenn wir jetzt den Begriff Täufling oder Firmling mit Kind ersetzen und den Weg als eine gelingende Bildungsteilhabe verstehen, dann ist die Funktion des Lernpaten verdeutlicht.

Der Pate also als eine, das Regelsystem Schule und Jugendhilfe ergänzende Person, die mit der nötigen Empathie und Zeit ausgestattet ein Kind an die Hand nimmt und es durch den „Bildungsalltag“ begleitet.

Eine Jahrtausende alte Idee und doch immer wieder neu zu erfinden und auf die Bedarfe angepasst.

Zusammenarbeit auf Augenhöhe ist dabei ein Gelingensfaktor, der Offenheit, Vertrauen und Kommunikationsfähigkeit erfordert.

Das Kind lernt an der Interaktion der Erwachsenen, was vorbildliches Verhalten der Erwachsenen impliziert, und darum können Lernpatenschaften keine Zufälligkeiten sein, sondern bedürfen der professionellen Begleitung.

Lernpatenschaften müssen also im System der Schule und der Jugendhilfe verankert sein wenn sie erfolgreich sein wollen.

In Ludwigshafen haben sich dafür das Stadtjugendamt, das Mehrgenerationenhaus, Kindertagesstätten im Hemshof , KTS Nord, Kanalstraße, Hemshofstraße -alle städtisch und die KTS Hartmannstraße in Trägerschaft der ÖFG und die Gräfenau- und Goetheschule Nord vereinbart, ein solches Modell mit ehrenamtlichen Paten zu leben. Je nach Anmeldestatus der Kinder kooperieren die weiterführenden Schulen.

Eine Förderung des Projektes erfolgt aktuell über die BASF SE und Stiftungsgelder der Deutschen Diakonie.

Eine Vorstellung erfolgt im Schulträger- und Jugendhilfeausschuss am 14.03.2019, die Präsentation wird in das Ratsinformationssystem eingestellt